



**Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen
Blinden- und Sehbehindertenverbandes ONLUS-APS für das Jahr 2018**

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

Es freut uns, Euch anhand dieses Berichtes über die im Jahre 2018 von unserem Verband durchgeführte Tätigkeit zu informieren. Zielsetzung des Verbandes ist es, als Bezugspunkt für die sehgeschädigten Menschen aller Altersstufen in ganz Südtirol zu fungieren sowie deren tägliches Leben zu erleichtern und zu verbessern. 2018 wurde die Sensibilisierungsarbeit intensiviert, durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Körperschaften und Privaten, durch Beiträge in den Medien sowie die Durchführung von Treffen und Veranstaltungen. Die Kontaktpflege und der Austausch unter den sehgeschädigten Menschen wurden gefördert.

Der Verband betreut etwa 1.330 Sehgeschädigte, davon rund 230 Vollblinde, 515 Teilblinde und 585 Sehbehinderte. Im Jahr 2018 verzeichnete der Verband durchschnittlich 720 eingeschriebene Mitglieder. Es gab 59 Neueinschreibungen, 50 Mitglieder sind verstorben. Ihnen allen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. 13 Mitglieder wurden gelöscht, weil sie die Einschreibung nicht erneuert haben. Rund 60 sehende Personen sind als unterstützende Mitglieder eingeschrieben, die den Verband entweder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit oder durch einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

1. Besonderheiten des Jahres 2018

- Projekt Helfer: Begleitdienst in den Bezirken:

Bereits 2017 war die Idee entstanden, in den verschiedenen Bezirken Südtirols einen Begleitdienst anzubieten, der von Freiwilligen des Sozialdienstes durchgeführt wird. Es waren beim Land entsprechende Projekte eingereicht worden, welche leider wegen fehlender Geldmittel nicht bewilligt worden waren. Anfang 2018 wurden genannte Projekte noch einmal vorgelegt und dieses Mal auch genehmigt. Daraufhin ist eine erste Phase des Projektes umgesetzt worden, und in den Bezirken von Meran, Brixen und Bruneck startete der Dienst probeweise für 8 Monate. In Meran und Brixen verzeichnete das Angebot beachtlichen Erfolg, und das Projekt wurde Ende des Jahres verlängert. Für Bruneck hingegen gab es wenig Nachfrage, und so musste der Dienst für diese Zone ausgesetzt werden. Die Mitglieder konnten sich für verschiedene Tätigkeiten direkt an die Freiwilligen wenden, z.B. für Begleitungen zu Arztterminen oder auf Ämter, für Besuche zu Hause, zum Vorlesen, zum Spazierengehen, für Besorgungen usw.

- Broschüre "Nützliche Informationen für Blinde und Sehbehinderte in Südtirol":

Im Jahre 2018 wurde die Überarbeitung der Broschüre "Nützliche Informationen für Blinde und Sehbehinderte in Südtirol" sowie eines Falblattes über den Verband fortgesetzt und mit deren Herausgabe abgeschlossen. Das Informationsmaterial gibt einen Gesamtüberblick über die





Dienste, Erleichterungen und Ansprüche der Sehgeschädigten. Es wurde an unsere Nutzer und ihre Angehörigen verteilt, weiters an Augenärzte, Optiker, praktische Ärzte, Gesundheitssprengel und Seniorenwohnheime in ganz Südtirol.

- Neues Logo und neue Bezeichnung:

Im Februar wurde offiziell das neue Logo des Italienischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes vorgestellt. Es handelt sich um eine abstrakte Darstellung der Abkürzung für den Verein UICI.

Wie bekannt vertritt unser Verband die Interessen der Sehgeschädigten des ganzen Landes Südtirol. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, wurde die in italienisch gebräuchliche Bezeichnung "Sezione Provinciale di Bolzano" in "Sezione Territoriale Alto Adige" abgeändert.

2. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel

Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen bei der Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie bei der Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausgezahlt werden. Konkret wurden die Interessierten unterstützt, um die notwendigen ärztlichen Zeugnisse zu beschaffen, die vorgesehenen Ansuchen auszufüllen und einzureichen sowie den Verlauf des Verfahrens bis zu dessen Abschluss zu verfolgen. Bei den 10 Visiten der Landesärztekommision zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen rund 120 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer Sehschädigung betroffenen Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren. Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren sowie bei verschiedensten Schwierigkeiten behilflich, welche unsere Mitglieder uns mitteilen, so z.B. bei Steuerfragen, bei der Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung oder im Bereich des sozialen Wohnbaus.

Dank der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum CAF ACLI konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie alle anderen Steuerverfahren ausarbeiten lassen. Im Rahmen einer Konvention mit dem Patronat ANMIL war hingegen eine Beratung in Fragen der Dienstalters- oder Altersrente möglich.

Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 50 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für die Anschaffung von Hilfsmitteln ein. Wir sind bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und stehen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt. Eine Mitarbeiterin war jeweils bei den Hilfsmittelausstellungen anwesend, welche das Blindenzentrum St. Raphael im November in den verschiedenen Bezirken organisiert hat, und informierte über Finanzierungsmöglichkeiten von Hilfsmitteln und anderes. Beim Ankauf von Daisyplayern und Blindenstöcken konnten wir die Mitglieder finanziell unterstützen.

3. Berufsausbildung und Arbeitseingliederung, Schule und Elternarbeit

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des





Verbandes. Hier wurden einzelne Betroffene konkret unterstützt, z.B. indem mit den Arbeitskollegen eines Mitgliedes ein Sensibilisierungstreffen durchgeführt wurde um verschiedene Problematiken zu klären, oder durch die Unterstützung einer Jugendlichen bei der Einschreibung und Anfrage um Kostenübernahme für die Teilnahme an einem Telefonistenkurs, nach dessen Abschluss sie gute Arbeitsmöglichkeiten haben dürfte. Der Verband musste im vergangenen Jahr zu Gunsten eines Mitgliedes wegen dessen Teilnahme an einem UNI-Studienlehrgang aktiv werden: Obwohl das Mitglied die Zulassungsprüfung bestanden hatte, wurde ihm wegen seiner Sehschädigung eine negative Arbeitseignungsbescheinigung ausgestellt. Mit großem Einsatz ist es aber gelungen, dieses erste Gutachten zurückziehen zu lassen, so dass das Mitglied sein Studium fortsetzen kann, zu welchem er nicht durch eine Vorzugsbehandlung, sondern aufgrund seines ausgezeichneten Prüfungsergebnisses zugelassen worden war.

Durch die Einführung neuer Technologien gingen viele Arbeitsplätze verloren, und es ist notwendig, neue Berufsbilder zu finden. Der Landesvorsitzende Dr. Calò wurde von der Nationalleitung genau mit dieser Aufgabe betraut, indem er als Koordinator der entsprechenden gesamtstaatlichen Arbeitsgruppe eingesetzt worden ist. In dieser Eigenschaft nahm er an verschiedenen Treffen, Kommissionen und Initiativen teil. Ein wichtiges Projekt in diesem Rahmen ist die Anstellung von Sehgeschädigten bei Telefonabhörungen. 2018 ist in Rom ein entsprechender Ausbildungslehrgang angelaufen, bei welchem u.a. auch unser Landesvorsitzender Unterrichtsstunden übernimmt. Der Telefonistenvertreter unserer Landesgruppe hat in Rom an einer Zusammenkunft dieser Berufsgruppe teilgenommen.

Mit der Beratungstätigkeit für Familie und Schule beschäftigt sich der Verband nicht direkt, verfolgt und unterstützt aber die Arbeit der Frühförderung und Schulberatung für Sehgeschädigte in den Fachbesprechungen, die zur Koordination dieser Tätigkeiten regelmäßig stattfinden.

4. Mobilität und Abbau von Barrieren

Das ganze Jahr über bemühte sich der Verband, für Sehgeschädigte Verbesserungen in der Mobilität zu erreichen. Es geht um taktile Leitlinien, akustische Ampeln, sehbehindertengerechte Anzeigen usw. Im Laufe des Jahres gab es mehrere Lokalausgänge und Treffen mit Körperschaften und Technikern. Es ist wichtig, dass die Planer und Bauherren, seien sie privat oder öffentlich, auch die Situation von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen. Beispielsweise hat die Gemeinde Bruneck, in Zusammenarbeit mit unserem Verband, neue Ampelanlagen installiert, die eine sichere Überquerung seitens Sehgeschädigter gewährleisten.

Der Verband ist weiterhin Mitglied des Beirates zum Abbau von Barrieren des Landesamtes für Menschen mit Behinderungen, an dessen Sitzungen und Initiativen er aktiv teilgenommen hat.

Betreffend die Nutzbarkeit von Informatiksystemen seitens sehgeschädigter Menschen bedurfte es ebenfalls des Einsatzes des Blinden- und Sehbehindertenverbandes. Es haben mehrere Treffen stattgefunden, und es wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung bei der Entwicklung neuer Software getroffen. Auf Anregung eines Mitgliedes wurde bei der Verlagsanstalt Athesia um ein Treffen angefragt, um die Zugänglichkeit zur Tageszeitung Dolomiten über die entsprechende App zu verbessern.





5. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur

Um den Kontakt aber auch den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern zu fördern, führt der Verband alljährlich verschiedene gemeinschaftsbildende Initiativen durch. Vom 17. bis 30.06. fand im blindengerecht eingerichteten Ferienzentrums in Tirrenia der traditionelle Meeraufenthalt statt, an dem 49 Sehgeschädigte und Begleitpersonen teilgenommen haben. An der Bergwanderwoche im Fassatal vom 2. bis 08.09. beteiligten sich 26 Wanderfreunde. Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Vorschläge einzuholen. Das Ergebnis war durchaus positiv. 10 Personen fuhren am 26.07. nach Verona, um in der Arena eine Aufführung der Oper "Turandot" von Giacomo Puccini zu erleben. Beim Mitgliederausflug am 22.09. ins Pustertal erhielten die 28 Teilnehmer aus ganz Südtirol eine geführte Besichtigung des Messner Mountain Museum Ripa auf Schloss Bruneck und bummelten anschließend durch die Altstadt.

Ein Dank und besondere Wertschätzung gehen an die sehenden Begleiter, die sich für die einzelnen Initiativen zur Verfügung gestellt haben und so unseren Mitgliedern diese wunderbaren Erfahrungen ermöglicht haben. Für die Durchführung dieser Initiativen entstanden Ausgaben von 49.471,74 Euro. Für Aufenthalte in Ferienzentren für Sehgeschädigte wurden den Mitgliedern Beiträge in Höhe von 2.080,00 Euro ausbezahlt. Die Feier des Gesamtstaatlichen Tages des Blinden und für uns auch vorweihnachtliche Feier ist ebenfalls alljährlich ein wichtiger Moment der Begegnung, an dem am 16.12. über 150 Personen teilgenommen haben.

Auch die sportlichen Aktivitäten der Sehgeschädigten wurden vom Verband gefördert, vor allem durch die Erledigung des Schriftverkehrs der Blinden- und Sehbehindertensportgruppe, durch die Ausarbeitung der Beitragsgesuche, durch das Organisieren von Veranstaltungen sowie durch einen finanziellen Beitrag in Höhe von 2.500,00 Euro.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Initiativen für die Prävention

Der Verband hat jede Gelegenheit genutzt, die Öffentlichkeit und die Behörden auf das Thema der Sehschädigung aufmerksam zu machen. In rund 30 Pressebeiträgen wurde über Initiativen des Verbandes informiert, sowie über spezifische Themen wie die Verbesserung der Selbständigkeit und Mobilität durch den Abbau von architektonischen Barrieren, über den Wert der Gesunderhaltung der Augen usw. Anlässlich des Welttages des Sehens am 11.10. wurde die Bevölkerung auf die Wichtigkeit hingewiesen, in jedem Alter das Sehvermögen unter Kontrolle zu behalten, auch wenn man keine Einschränkungen bemerkt. Ende des Jahres fanden zwei Konzerte im Dunkeln statt, welche in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Connection in Brixen organisiert worden sind. Sie verfolgten den Zweck, für die Themen blinder und sehbehinderter Menschen zu sensibilisieren. Ebenfalls zu diesem Zweck, aber auch um neue freiwillige Helfer zu gewinnen, waren wir anlässlich der Freiwilligenmesse am 25.11., und beim Bienenfest am 08.12. in Bozen mit Informationsständen anwesend. Unsere Stärke bei diesen Sensibilisierungsinitiativen sind unsere Mitglieder, die aktiv daran teilnehmen.

Im Jahre 2018 wurden die Internetseite www.blindenverband.bz.it sowie die Facebook-Seite und – Gruppe unseres Verbandes laufend auf den neuesten Stand gebracht. Sei es die Internetseite als





auch das soziale Netzwerk sind für Information, Sensibilisierung und Vorbeugung von großer Bedeutung, da durch diese Medien ein breites Publikum erreicht werden kann.

7. Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Die Sehgeschädigten wurden auch im Ausschuss des Dachverbandes vertreten, dem ein Vorstandsmitglied unserer Landesgruppe angehört. Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen. Regelmäßige Kontakte gab es zu den Blinden- und Sehbehindertenverbänden in Trient und Innsbruck. Am 27.10. fand in Kaltern ein Treffen der Vorstände von Nord- und Südtirol für einen gegenseitigen Austausch statt. Weiters pflegte der Verband seine Kontakte zu lokalen Behörden wie Land, Gemeinden, Sanitätsbetrieb, mit der SASA, Trenitalia usw.. Unsere Vorstandsmitglieder arbeiteten im Beirat für Menschen mit Behinderungen der Gemeinde Bozen, in einigen Sprengelbeiräten sowie im Seniorenbund mit. Die Kontakte mit den konventionierten Tierärzten wurden weiterhin gepflegt, welche unseren Mitgliedern ein kostenloses jährliches Gesundheitspaket für ihre Führhunde anbieten. 2018 wurde außerdem Kontakt mit dem Justizministerium aufgenommen, und es wurde abgewogen, ob angeklagten Personen mittels einer Vereinbarung zwischen dem Gericht Bozen und unserer Landesgruppe eine Wiedereingliederung durch gemeinnützige Arbeit ermöglicht werden kann.

8. Vorstand und Verbandsorgane

Dem Vorstand der Landesgruppe gehören an: Dr. Valter Calò - Vorsitzender, Riccardo Tomasini - Vizepräsident, Alfred Unterhofer - bevollmächtigtes Vorstandsmitglied, sehend sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Cinzia Bancaro, Monica Bancaro Scrinzi, Nikolaus Fischnaller, Franz Gatscher, Enrico Lampis und Cav. Josef Stockner. Der Vorstand traf sich zu 5 Sitzungen. Das ganze Jahr über setzte er sich mit der laufenden Tätigkeit auseinander.

Bei den verschiedenen Zusammenkünften und Besprechungen des Nationalvorstandes, der Führungskreise des Verbandes sowie der gesamtstaatlichen Arbeitsgruppen welche in Tirrenia, Rom oder online stattgefunden haben, wurden Entwicklungen auf nationaler Ebene behandelt.

Besonders wichtig bleibt jedoch der direkte Austausch mit den Betroffenen. Die Jahreshauptversammlung im Frühjahr, die 2018 wieder eingeführte Herbstversammlung sowie alle anderen Veranstaltungen waren Gelegenheit hierfür. Der Vorsitzende ist jederzeit für direkte Kontakte zu den Mitgliedern unter der Emailadresse praesident@blindenverband.bz.it, telefonisch oder für ein persönliches Gespräch nach Terminvereinbarung zur Verfügung.

9. Personal und Büroarbeit

Die vielfältige Tätigkeit im Verbandsbüro wurde von den drei Angestellten Gabi Bernard, Patrizia Cappello und Serena Mazzini durchgeführt. Das Team wurde bis Ende September durch Benjamin dann durch Marie ergänzt, zwei junge Menschen die den freiwilligen Landeszivildienst leisten.





Es wird stets auf den persönlichen Kontakt zwischen den Mitarbeitern und den Betreuten Wert gelegt, um die Bindung der Sehgeschädigten zum Verband zu bestärken.

Im Laufe des Jahres nahm das Personal an mehreren Fortbildungen und Informationstreffen teil, z.B. zu den neuen Bestimmungen des Datenschutzdekrets, zur neuen Buchhaltungs-Software, zur Arbeitssicherheit, zur Reform des Dritten Sektors sowie zu den Bestimmungen über die Zuweisung von 5 Promille der Einkommenssteuer IRPEF.

10. Finanzierungen

Um die notwendigen finanziellen Mittel für die umfassende Tätigkeit aufbringen zu können, wandten wir uns in erster Linie an das Landesamt für Menschen mit Behinderungen, welches uns immer mit einem wichtigen Beitrag unterstützt. Erwähnt seien auch die Beiträge der Gemeinde Bozen und anderer Gemeinden, weiters die Mitgliedsbeiträge von 34.619,00 Euro, von welchen ein kleiner Teil zu Gunsten der Drucksachen und Zeitschriften des Verbandes geht, die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer, der Erlös aus der Verteilung des „Südtiroler Hauskalenders“, Spenden von Privaten und Firmen sowie Mieteinnahmen.

Sehr positiv für unseren Verband sind die Spenden der Mitglieder. Diese Beiträge stellen nicht ausschließlich eine finanzielle Unterstützung dar, sondern drücken auch die Wertschätzung der Mitglieder gegenüber dem Einsatz des Verbandes aus. In diesem Jahr beläuft sich diese Einnahme auf 9.057,00 Euro. Allen Gönnern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wie bekannt ist unser Verband mit dem Siegel „Sicher Spenden“ gekennzeichnet, welches für Vereinigungen vorgesehen ist, die ihre Bilanzen offen legen.

Abschließend sei die Zusage erteilt, dass die digitale Kommunikation mittels elektronischer Post fortgesetzt wird. Dies um Informationen über Neuigkeiten und die umfangreiche Tätigkeit direkt und schnell weitergeben zu können.

Herzlicher Dank sei all jenen, die sich für unsere Landesgruppe eingesetzt haben, insbesondere den Freiwilligen und Begleitern, die mit Hingabe und Engagement gearbeitet haben. Ohne ihre Treue, Großzügigkeit und Selbstlosigkeit wäre es uns nicht möglich gewesen, diese so vielfältige Tätigkeit zu verwirklichen.

Auch den Mitgliedern sei für die Unterstützung und Solidarität gedankt. Für die Zukunft bitten wir weiterhin um Zusammenhalt, um ein starker Interessensverband bleiben zu können. Nur so wird es gelingen, das bisher gemeinsam Erreichte beizubehalten, zu wachsen, die Dienste zu verbessern und den sehgeschädigten Menschen mehr Lebensqualität und Hoffnung zu geben.

der Vorsitzende

- Dr. Valter Calò -

und der gesamte Vorstand

Bozen, den 06.04.2019

